

# Nebennierentuberkulose als seltene Ursache eines Morbus Addison und ihre sonographische Diagnose

S. Rickes, A. Rudiger, H. Lochs, W. Wermke

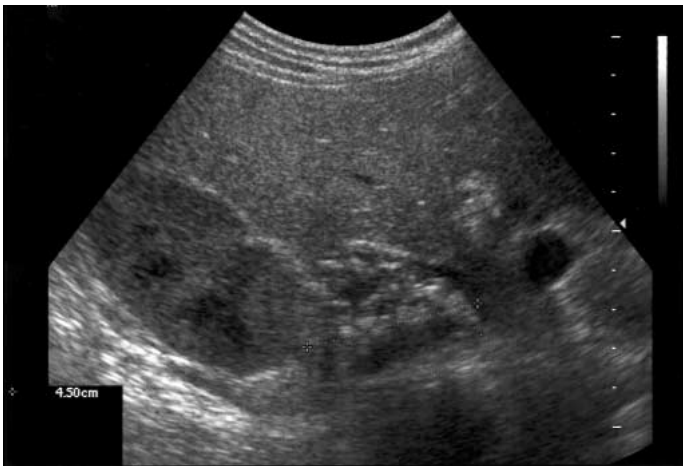
Ein 32-jähriger pakistanischer Patient kam mit Abgeschlagenheit, Übelkeit und Erbrechen zur stationären Aufnahme. Es zeigte sich eine Hyperpigmentation des Körpers mit Prädilektion im Bereich der Narben und Handlinien. Anhand der Klinik wurde die Verdachtsdiagnose eines Morbus Addison gestellt. Diese wurde durch die Laboruntersuchungen mit erniedrigtem Kortisol und erhöhtem ACTH im Plasma bestätigt.

Sonographisch (Abb. 1a und 1b) und computertomographisch (Abb. 2) zeigten sich ausgedehnte Verkalkungen im Bereich der Neben-

nieren. Aufgrund der Anamnese mit histologisch gesicherter, offener Lungentuberkulose vor vier Jahren interpretierten wir die Nebennierenverkalkungen als tuberkulosebedingt. Unter einer Therapie mit Hydrokortison bildeten sich die Beschwerden rasch zurück.

Mit diesem Fallbericht soll darauf hingewiesen werden, dass man bei Patienten mit Morbus Addison, die aus Tuberkuloseendemiegebieten kommen, immer an das Vorliegen einer Nebennierentuberkulose denken sollte. Die Sonographie ist dabei neben den anderen bildgebenden Verfahren zur Diagnostik geeignet.

**Abbildung 1a.**  
Rechte Nebenniere.



**Abbildung 1b.**  
Linke Nebenniere.



**Abbildung 2.**  
Computertomographie.



Universitätsklinikum  
Charité (Campus Mitte)  
Medizinische Klinik mit  
Schwerpunkt Gastroenterologie,  
Hepatology und Endokrinologie,  
Berlin

Korrespondenz:  
Prof. Dr. med. Wolfram Wermke  
Universitätsklinikum  
Charité (Campus Mitte)  
Medizinische Klinik mit  
Schwerpunkt Gastroenterologie,  
Hepatology und Endokrinologie  
Schumannstr. 20/21  
D-10117 Berlin